

# Aus dem Staate Nebraska!

## Bravo, Sarpy County Landwehr-Verein!

Papillion, 17. Jan.—Am Sonntag, den 14. des Monats hielt der Sarpy County Landwehr Verein seine Generalversammlung im Deutschen Haus in Papillion, Nebr. ab. Alle Beamten wurden einstimmig wiedergewählt: Präsident Herman Kolling, Fort Crook; Vizepräsident Dr. Schumann, Fort Crook; Finanz- und Protokoll Sekretär Carl Wehrendt, Papillion; Schatzmeister Georg Knapp, Papillion; Aufseher Christ. Christensen, Papillion; Verwaltungsrat Claus Eigner, Papillion, Wm. Dole, Papillion und Wm. Neuhans, Papillion.

Zahnärztliche, deutsche, Fritz Stange, Amerikanische Dr. Fröhlich. Der Verein bewilligte \$50 für Deutsche und \$23 für Deutsch-amerikanische Note Kreuz. Sodann wurde eine freiwillige Kollekte aufgenommen, diese ergab \$10 für Deutsche Note Kreuz. Dieses macht zusammen \$83.

Der Sarpy County Landwehr Verein zählt nur 24 Mitglieder, diese aber haben nicht das letzte für unsere alte Heimat getan. Nur immer frisch voran Kameraden. W. D. B.

## Feuerwehr-Konvention.

Auburn, 17. Jan.—Über 500 Delegaten zur Konvention der Mitglieder von freiwilligen Feuerwehren in Nebraska sind hier anwesend. Gestern fand der Empfang der Gäste statt. Abends in der Sitzung hieß Bürgermeister Freeman die auswärtigen Gäste willkommen. Ihm antwortete der Präsident der Vereinigung, Herr Hoffman. Die Konvention erreicht morgen Abend ihr Ende.

## Der Bankräuber-Prozess.

Fremont, 17. Jan.—In dem Prozess gegen Louis Hymen, einen der hier in Haft befindlichen Bankräuber, wurden gestern 15 Zeugen vernommen. Unter denselben befand sich Georg Bell, Kassierer der beraubten Bank von Winslow, welcher die beiden Verhafteten mit Bestimmtheit als die beiden Bankräuber identifiziert.

## Wohnte ein Aemchen haben.

Lincoln, 17. Jan.—Der hiesige Rechtsanwalt J. W. Douglas benutzte sich um die Stelle eines Direktors der neuen Landbankbehörde oder vielmehr der neuen Wodentkreditbank in Omaha.

## Lincolns Farmer-Woche.

Lincoln, 17. Jan.—Die organisierte Landwirtschaft eröffnete gestern hier ihre Sitzungen. Der ersten Sitzung der 12. Jahresversammlung der Nebraska State Economic Association auf der Universität waren 120 Frauen bei, meist aus dem Staate, und nur wenige aus Lincoln. Heute findet die Einweihung des neuen „Dairy-Subbanden Gebäudes“ auf der Staatsfarm statt, welches mit einem Kostenaufwande von \$200,000 errichtet worden ist. Die Feier beginnt heute Abend um acht Uhr.

## Die Sitzung der Nebraska Corn Growers Association.

Die Sitzung der Nebraska Corn Growers Association, welche gestern abgehalten wurde, war von etwa 400 Farmern besucht.

## Erliegt seinen Verletzungen.

Lincoln, 17. Jan.—Bei Waverly, Nebr., entgleiten Montag 4 Eisenwagen eines Burlington Zuges und überschlugen sich. Drei blinde Passagiere, darunter der Arbeiter W. A. Harper von Omaha, wurden verletzt. Harper trug innere Verletzungen davon, denen er gestern in einem hiesigen Hospital erliegt ist.

## Beim Feuer umgekommen.

Grand Island, 17. Jan.—In einem zu Wohnzwecken für Bahnarbeiter umgebauteen Bahnwagen brach gestern in aller Frühe ein Feuer aus, wobei der Farbige, Wm. Smith den Tod fand, während Clyde Harrison und ein anderer Arbeiter ebenfalls Brandwunden davontrugen. A. Harrison, ein Angehöriger der Union Pacific Bahn, mochte in dem gänzlich niedergebrannten Wagon, und die beiden anderen Farbigen waren bei ihm zu Besuch.

## Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.

Fremont, 16. Jan. Fred Warren von Clark, der kürzlich in ein hiesiges Hospital gebracht wurde, nachdem er sich eine Verletzung durch eine Streifkugel am Arm zugezogen hatte, ist heute seiner Wunde infolge Blutvergiftung erlegen. Er war unverheiratet. Seine Leiche wurde nach Delphos,

## Kaufes geschick.

Verschiedene Mitglieder unseres Stadtrates werden nach Hastings reisen, um dort bei den Versammlungen eines Vereins von Nebrasas Municipalbehörden, welche daselbst am 25. und 26. dieses Monats stattfinden, gegenwärtig zu sein. Im Laufe von Fred Kaizer 1148 Meene Ave., ist ein kleines Söhnchen angelangt.

Herman Kaitzloff hat eine viertel Section Land anliegend an seine Farm in Cheyenne County gekauft, so daß er dort jetzt eine ganze Section besitzt.

Louis Vaier, ein Sohn von Jacob Vaier ist in Omaha nach einer Halsoperation gestorben. Er war 34 Jahre alt und hatte keine Kinder in Fremont verlobt. Seine Frau, eine Tochter von Louis Gröde von Fremont, und ein kleiner Sohn von 3 Jahren sind die nächsten Hinterbliebenen.

Zwei Automobile von Fred Kaizer und von Dell Stephens geleitet, rannten heute an der Ecke der 9. und 3. Straße gegeneinander. Außer den Automobilen wurde niemand verletzt.

Frau Anna Marie Serre, die Mutter von Robert Serre ist am Samstag nachmittag nach längerer Krankheit entschlafen. Sie erreichte ein Alter von nahezu 71 Jahren. Das Begräbnis wird am Dienstag nachmittag um 1 Uhr von der Salems Kirche aus gehalten werden.

C. A. Martin, welcher früher als Telegraphist der U. S. Bahn hier tätig war, ist zum Inspektor befördert worden.

Frau S. J. Legge, eine Schwägerin der Frau Geo. Springer ist gestern Abend in Butte, Nebr., an Lungenerkrankung gestorben. Die Herrmanns Söhne werden am 17. Januar in ihrer Logenhalle einen Tanz abhalten, der hoffentlich gut besucht sein wird.

Die diesmalige Versammlung des Mens Club ist auf Mittwoch verlegt worden und wird Burnell Colson einen Vortrag über die Rourice Doktrin halten.

## Aus West Point.

Herrn Dienstage reiste letzte Woche nach Jergus Falls Minn., wo seine Schwiegermutter, Frau Franz Schüge schwer erkrankt ist.

Die Mutter von Frau W. J. Schmidt von hier, Frau Peter Koppes, ist Montag vor acht Tagen in Marysville, Kans., wo sie wohnte, aus dem Leben geschieden.

William Mannfeld aus Atlanta, Georgia, hielt sich letzte Woche mehrere Tage bei uns auf. Er sagt, daß selbst Georgia etwas vom Winter zu spüren bekommen habe.

Der frühere Distriktssekretär J. C. Finter, ist zum Recorder in der Office des staatlichen Landkommissars Schumann ernannt worden und wird in Kürze mit seiner Familie nach Lincoln ziehen.

Die Farmers-Co-operative Co., von West Point erwählte die folgenden Beamten: William Meyer, Präsident, C. F. Wilde, Vizepräsident; Gustav Daberkow, Sekretär und Herman Kiemeis, Schatzmeister.

William Bombel begab sich letzten Freitag nach Minneapolis, um der Heerdigung seiner Schwägerin, Frau Theodore Bombel beizuwohnen.

Albert Romberg verletzte sich letzte Woche die rechte Hand, als er mit derleihen in das Getriebe seiner Windmühle geriet und hat heftige Schmerzen zu leiden.

## Guter Finanzbestand der Hermanns-Söhne!

Der Großverwaltungsrat der Hermanns Söhne von Nebraska war Dienstag im Barton Hotel in Sitzung. Die halbjährige Buchprüfung wurde vorgenommen und zeigte es sich, daß die Finanzen des Ordens in bester Ordnung sind. Der Kassenbestand ist ein gesunder und wenn erit mal die neuen Versicherungsraten längere Zeit in Kraft sind, wird die Versicherungskasse der Hermanns-Söhne den vorstreichlichsten Ausweis liefern. Der jetzige Kassenbestand ist:

Kassenschatz	\$91,718.94
Reservefond	3,777.00
Generalfond	3,569.80
Zusammen	\$99,065.74

\$3000 wurden aus dem Generalfond genommen und dem Reservefond übermietet, ein erfreuliches

## Bryan streckt die Zuhörer aus!

Demokraten und Prohibitionisten sollen ihm zur Präsidentschaft verbleiben.

William J. Bryan wird nach Wisconsin kommen, um mit den demokratischen Führern über seine Kandidatur für das Amt des Präsidenten im Jahre 1920 zu diskutieren. Herr Bryan wird in der am 22. Januar in Madison stattfindenden Massenversammlung der Prohibitionisten der Hauptredner sein. Herr Bryan hat seine nahen Freunde und Anhänger in Madison ermahnt, ihm eine Liste mit den Namen der führenden Demokraten des Staates zu schicken. Es soll die Absicht des großen Commoneer sein, die demokratischen Führer in bezug auf die Frage der nationalen Prohibition zu sondieren, und man glaubt, daß sein Interesse für die Parteiführer ein Beweis dafür ist, daß er wieder als Präsidentschaftskandidat aufzutreten gedenkt.

Es wird weiterhin angenommen, daß er während seines Aufenthaltes in Madison das Fundament zu einer neuen Bryan-Organisation in Wisconsin legen und versuchen wird, die Delegation Wisconsins zum demokratischen Nationalkongress für sich zu gewinnen.

Demokratische Führer in Madison glauben, daß er dieselben Schritte in anderen Staaten tun wird. Es scheint sicher zu sein, daß, wenn er nicht insitand ist, die Nominierung für sich zu gewinnen, er die Absicht hat, die Wahl des nächsten demokratischen Kandidaten für das Präsidentschaftsamt zu diffundieren. Sein neues Amt wird nationale Prohibition sein.

## Kriegsnot der Juden.

Die amerikanischen Israeliten wollen 10 Millionen Dollars für ihre Brüder aufbringen.

Israeliten in Amerika haben so weit für ihre kriegsnotleidenden Glaubensgenossen in Europa \$6,000,000 aufgebracht und das Geld seiner Bestimmung zugeführt. In diesem Jahre sollen zum selben Zweck weitere \$10,000,000 aufgebracht werden. Ein solch großes Ziel kann selbstredend nur durch eine unermüdliche Kampagne erreicht werden.

Der Gedanke, zehn Millionen aufzubringen, wurde von Rabbiner Dr. Magnus in New York gefaßt, als er im Auftrage des gemeinsamen Vorkomitees die verschiedenen Organisationen bereite. Nach seiner Rückkehr schilderte er die von ihm mit eigenen Augen gesehenen Zustände, Not, Hunger, Verwahrlosung mit beredeten Worten und schloß mit dem Ruf, \$10,000,000 für die heimgeflüchten Glaubensgenossen aufzubringen. Weniger würde nicht genügen.

Man will es aber bei den zehn Millionen nicht bewenden lassen. Wenn der Krieg ausbricht, dann wollen die amerikanischen Israeliten ihren unglücklichen Glaubensgenossen die Mittel vorkommen, ihre zerstörten Heime wieder aufzubauen, ihren Beruf, ihr Gewerbe wieder aufzunehmen; mit einem Wort, das zu erlangen, was sie im Krieg verloren haben. Diese Darlehen werden zinsfrei gegeben. Was sie tun, betrachten sie nicht als Wohlthätigkeit, als Spende für Arme und Unglückliche, als Werk der Barmherzigkeit, sondern als ein Pflichtenverhältnis, das sie von der Kriegsgeißel verschont werden.

Die Juden von Omaha haben über \$20,000 für ihre notleidenden Glaubensgenossen aufgebracht und damit ein leuchtendes Beispiel gegeben.

## Omaha Landwehrverein.

Unsere regelmäßige Versammlung findet heute, den 17. Januar um 8 Uhr im Deutschen Haus statt. Da noch die verschiedenen Komitees ernannt werden müssen, und außerdem die Frage, betreffs Verlegung unserer Versammlung auf einen Sonntag an der Tagesordnung steht, weshalb vollständiges Erscheinen der Kameraden dringend geboten ist.

W. G. Grief

Emil Kibat, Sekr.

Der Jar scheint jeden Tag als verloren zu betrachten, an dem er nicht einem seiner Minister den Abschied gegeben hat. Aber wir glauben nicht, daß den Verabschiedeten die Trennung schwer wird und daß sie um ein Wiederleben verlegen sind.

## Extrajession des Kongresses möglich!

(Fortsetzung von Seite 1.)

für sorgen, daß dieses „Kriegsziel“ des „edelmütigen“ Wilson nicht erreicht wird. Die anderen Mächte, die mit dem deutschen Reiche im Bunde stehen, haben ebenfalls sehr triftige Gründe, den Frieden der Alliierten nicht anzunehmen. Das wissen sie auch. Aber England und seine Alliierten werden mit sich reden lassen. Englands Finanzkraft ist derart geschwächt, daß es für seine neue Anleihe fünf Prozent Zinsen bietet, während vor dem Kriege der Zinsfuß für britische Staatspapiere 2 bis 2½ Prozent betrug. Ferner hat sich das stolze England dazu verstanden, seine Anleihe zu 95 Prozent ihres Nennwertes aufzuliegen, es will also 100 für jede 95 Dollars geben. Das ist kein erfreuliches Zeichen für Englands Kredit. Die Warnung der Bundes-Reservebanken, die allerdings nicht direkt gegeben wurde, ist ein weiterer Beweis dafür, daß Englands Kredit nicht der beste ist.

Die gleichzeitig mit der Antwort der Alliierten auf Präsident Wilsons Note veröffentlichte Note der deutschen Regierung hat den Alliierten in bezug auf die Ursachen des Krieges und seine Führung seitens der deutschen Verbündeten den nötigen Dämpfer aufgesetzt. Es wird darin klar und deutlich erklärt, daß die Alliierten einen Eroberungs- und Vernichtungskrieg führen, während die deutschen Verbündeten lediglich auf die Verteidigung ihrer nationalen Unabhängigkeit und ihrer Entwicklungsfreiheit bedacht sind.

Ein Passus in der deutschen Note gibt Aufklärung, weshalb die deutschen Verbündeten sich zu einem Friedensangebot überhaupt verstanden haben. Er lautet: „Sie waren überredet worden, daß ein gerechter Frieden, der allen Kriegführenden annehmbar sein würde, möglich wäre, daß er durch einen sofortigen Meinungsaustausch herbeigeführt und daß daher die Verantwortung für weiteres Blutvergießen nicht übernommen werden könnte.“ Daraus folgert, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die deutschen Verbündeten zu ihrem Friedensangebot veranlaßt hat, was bisher von Washington bekanntlich stets bestritten wurde.

Daraus ergibt sich aber, daß Präsident Wilson die Verantwortung, welche er mit dieser „Ueberredung“ übernimmt, nicht von sich abweisen kann und weiter gewillt sein muß, die Friedensbetreibungen fortzusetzen. Es ist anzunehmen, daß die amerikanische Regierung zuverlässige Informationen hatte, als sie die deutschen Verbündeten zu einer Friedens-Offerte bewog. Welcher Art dieselben waren, dürfte später sich herausstellen. Es erscheint deshalb die Hoffnung begründet, daß die Fortsetzung der Friedensbetreibungen nicht allein möglich ist, sondern auch trotz der hochfahrenden Forderungen der Entente Aussicht auf Erfolg hat.

## Verstaatlichung der drahtlosen Stationen.

Die drahtlosen Stationen in den Vereinigten Staaten sollen Eigentum der Regierung werden. Marine-Sekretär Josephus Daniels, unter dessen Kontrolle sie gestellt werden würden, hat vor dem zuständigen Haus-Komitee die Gründe für die Verstaatlichung einer Vorlage angegeben, welche eine Verstaatlichung der Funkstationen ermöglichen würden. Dasselbe hat Kriegs-Sekretär Baker getan. So vorteilhaft auch für unser Land die Kontrolle dieses neuesten Verkehrsmittels sein würde, verheißt man sich in eingeweihten Kreisen nicht, daß die diesbezügliche Vorlage auf ernstlichen Widerstand stoßen dürfte. Die „Konservativen“ in Haus und Senat befürchten, daß sie den ersten Schritt zu einer Verstaatlichung sämtlicher Verkehrsmittel sein würde, und die ist nicht nach ihrem Sinne. Indessen wird sich für die beabsichtigte Kontrolle der Funkstationen schließlich doch eine Mehrheit in beiden Häusern finden lassen, da die Militär- wie Marine-Behörden sie lebhaft befürworten.

## Am Fahrwasser der Prohibition.

Die leise Hoffnung, daß der Linderungs-Vorlage, die der Sheppard'schen Vorlage, durch welche die Bundeshauptstadt (der District Columbia) trocken gelegt werden soll, vom Senat doch noch angenommen und die Frage den Bewohnern zur Abstimmung unterbreitet werden würde, hat sich nicht erfüllt. Der Antrag fiel, da die Abstimmung darüber Stimmengleichheit ergab. 43 Senatoren waren dafür und 43 dagegen.

Es wird jetzt alles aufgegeben werden, die Vorlage auf dem Hause so bald wie möglich zu unterbreiten. Das zuständige Komitee desselben wird sein öffentliches Verhör veranstalten. Die Prohibitionisten haben im 61. Kongress die Ueberhand. Sie werden den im Senat errungenen Sieg, der zur Annahme der Shep-

## Zwei unter Lawinen getötet.

Seattle, Wash., 17. Jan.—Schneelawinen haben laut heute eingetroffenen Depeschen bei Balfors, Alaska, den Tod zweier Menschen verursacht. Der eine der Verun-

glückten ist der Leiter eines Bergwerks, Horace A. Emery von Canton, D.

— Es bezogt sich, in den „Inoffiziellen Anzeigen“ der Tribune zu annonciieren.

## Wie ein Feind in dunkler Nacht schleichen sich die Unreinlichkeiten in das Blut

Es ist hochwichtig, daß der lebenspendende Vorkort in bester Verfassung erhalten wird.

In diesen Tagen des Giftstammbes sollen Sie auch Ihren Keimzellen nicht übersehen. Ihre Gesundheit muß stets die beste sein, wollen Sie die laufenden Probleme des Tages mit Aussicht auf Erfolg in Angriff nehmen.

Angenommen wurde vom Senat bereits eine Vorlage, welche die Verbesserung von Zeitungen, welche Spirituolen-Anzeigen enthalten, nach Prohibitionstaaten verbietet. Die Entscheidung der Supreme Court, welche die Verfassungsmäßigkeit des Webb-Kenyon-Gesetzes aufrecht erhält, das den zwischenstaatlichen Handel in geistigen Getränken von Nicht-Prohibitionstaaten nach Prohibitionstaaten verbietet, ist den Herren vom Wasserwege und ihrem weiblichen Anhang natürlich Wasser auf die Mühle gewesen. Es steht sie in den Stand, böllige „Trockenheit“ in Prohibitionstaaten herbeizuführen. Denn was nicht die Bestimmung der Prohibitionsgesetze verschiedener Staaten, welche ihren Bewohnern gestatten, gewisse Quantitäten geistiger Getränke zum eigenen Bedarf im Hause zu halten, wenn keine Möglichkeit besteht, sie aus fernsten Staaten einzuführen.

## Filet Häkelbuch

Filet Häkelbuch Nr. 1, wie hier gezeigt, enthält 200 Muster und wunderbare Anleitungen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau netzwerk, das sie in der Welt zu bekommen, dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Häkelbuch ist. Es enthält über den Preis von 200 Mustern abgeben. Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard Str., Omaha, Nebr. Tägliche Omaha Tribune, Patterns Dept., 1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Beruft sich bei Einläufen auf die „Tribüne“.

## Wie ein Feind in dunkler Nacht schleichen sich die Unreinlichkeiten in das Blut

Es ist hochwichtig, daß der lebenspendende Vorkort in bester Verfassung erhalten wird.

In diesen Tagen des Giftstammbes sollen Sie auch Ihren Keimzellen nicht übersehen. Ihre Gesundheit muß stets die beste sein, wollen Sie die laufenden Probleme des Tages mit Aussicht auf Erfolg in Angriff nehmen.

Angenommen wurde vom Senat bereits eine Vorlage, welche die Verbesserung von Zeitungen, welche Spirituolen-Anzeigen enthalten, nach Prohibitionstaaten verbietet. Die Entscheidung der Supreme Court, welche die Verfassungsmäßigkeit des Webb-Kenyon-Gesetzes aufrecht erhält, das den zwischenstaatlichen Handel in geistigen Getränken von Nicht-Prohibitionstaaten nach Prohibitionstaaten verbietet, ist den Herren vom Wasserwege und ihrem weiblichen Anhang natürlich Wasser auf die Mühle gewesen. Es steht sie in den Stand, böllige „Trockenheit“ in Prohibitionstaaten herbeizuführen. Denn was nicht die Bestimmung der Prohibitionsgesetze verschiedener Staaten, welche ihren Bewohnern gestatten, gewisse Quantitäten geistiger Getränke zum eigenen Bedarf im Hause zu halten, wenn keine Möglichkeit besteht, sie aus fernsten Staaten einzuführen.

## Wenn Curen Preis!

Kauft einen Diamanten, eine Uhr, eine Standuhr, Ring, Tafelwaren oder beinahe irgendwelche Juwelen, die Sie sich wünschen—zu Ihrem eigenen Preis! Das Brodegaard Jewelry Stores, Inc., Lager — erstklassige Juwelen im Werte von \$95,000 — wird verkauft durch

## Auktion

Dies ist Ihre goldene Gelegenheit — eine Gelegenheit zur Erlangung eines Artikels, den Sie brauchen oder wünschen, zu Preisen, die Sie bezahlen wollen. Jedes einzelne Stück dieses Nietenlagers wird ohne Rücksicht auf die tatsächlichen Kosten verkauft. Kommt, untersucht die Waren und trifft Ihre Auswahl, dann bietet dafür, was immer Sie willt. Erfrieren Sie das Meiste, dann ist der Gegenstand der Ihre.

## Fortlaufende Auktion von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends

1607 Farnam Str.

Gerade westlich des neuen Gebäudes der Ersten National Bank.

## „Der Deutsche in Nebraska“ Kalender

Wegen der hohen Papierpreise haben wir in diesem Jahre nur eine beschränkte Anzahl Exemplare unseres Kalenders herausgegeben. Der Kalender wird in diesem Jahre nicht wie früher an alle Leser verteilt, weil uns das wegen der dringend nötigen Sparbarkeit unmöglich ist, sondern er wird als Prämie an alte Leser gegeben, die uns \$1.25 einlegenden als dreimonatliches Abonnement eines neuen Lesers.

Außerdem wird der Kalender zum Kostenpreise von 25c das Stück verkauft.

Der Kalender ist auch in diesem Jahre wieder ein Prachtwerk. Er enthält ein vollständiges Kalendarium prächtige Erzählungen, allerlei Wissenswertes, eine interessante Kriegskronik usw. Zwei herrliche, in Farbendruck gehaltene Bilder geben eingerahmt einen prächtigen Zimmerschmuck. Der Kalender wird dem Leser manche frohe Stunde bereiten.

Man bestelle ihn heute noch, da der beschränkte Vorrat rasch vergriffen sein wird.

Tägliche Omaha Tribune

1311 Howard Straße

Omaha, Nebr.